

Krise um Seltene Erden: Warum der Westen von den BRICS-Staaten abhängig ist

Die BRICS-Staaten richten eine Edelmetallbörse ein, um die finanzielle Dominanz des Westens herauszufordern. Dabei nutzen sie ihre 72-prozentige Kontrolle über die Reserven an Seltene Erden, um einen neuen Goldstandard zu schaffen.

23. September 2025 | Think BRICS

Die tektonischen Platten der globalen Wirtschaftsmacht verschieben sich, nicht aufgrund konventioneller militärischer Macht, sondern aufgrund der strategischen Konsolidierung realer Vermögenswerte und der Schaffung einer neuen, fairen Finanzinfrastruktur. An der Spitze dieses monumentalen Wandels steht die BRICS-Gruppe, die ihren beispiellosen Ressourcenreichtum nutzt, um einen „neuen globalen Goldstandard“ zu etablieren, der die von den USA und der EU dominierte Wirtschaftsordnung der Nachkriegszeit grundlegend in Frage stellt. Die Ambitionen der BRICS-Staaten – Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika sowie neuer Partner – manifestieren sich in konkreten Projekten, darunter vor allem die geplante BRICS-Börse für Edelmetalle und Mineralien. Dieser Bericht beschreibt die strategische Bedeutung dieser Initiative und zeigt auf, wie die BRICS-Staaten ihre kollektive geökonomische Macht nutzen, um einen fairen Handel, finanzielle Souveränität und eine multipolare Zukunft zu gewährleisten.

I. Die Grundlage des neuen Standards: Die BRICS-Mineralbörse

Das jüngste [Moskauer Finanzforum](#) (MFF 2025) diente als wichtige Plattform für die Konkretisierung der BRICS-Vision für Ressourcenunabhängigkeit. Am 18. September 2025 standen Diskussionen über die Schaffung einer speziellen Edelmetallbörse im Mittelpunkt des Forums. Diese Initiative, die erstmals im Juli 2024 von Russland vorgeschlagen wurde, ist als „neutrale dezentrale Plattform“ konzipiert, auf der die Mitgliedsländer ihre eigenen Preisbenchmarks festlegen, Handelsinfrastrukturen entwickeln und ihre gegenseitigen Beziehungen stärken können – und das alles außerhalb des vorherrschenden Dollar-Raums.

Die Hauptmotivation ist klar: Es geht darum, der zunehmenden „politischen Motivation“ etablierter westlicher Institutionen entgegenzuwirken. Wie der stellvertretende russische Finanzminister [Aleksey Moiseew](#) eloquent erklärte, wurde aufgedeckt, dass Institutionen wie SWIFT, die London Metal Exchange und die Chicago Exchange den Interessen der Länder dienen, in denen sie ihren Sitz haben, wie beispielsweise den G7-Staaten oder der EU. Für Nationen außerhalb dieses mächtigen Blocks gibt es keinen inhärenten Schutz vor Sanktionen und politisch motivierten Konsequenzen. Die Antwort der BRICS-Staaten besteht darin, neue, ehrliche Finanzmechanismen aufzubauen, die auf Multilateralismus und fairen Prinzipien basieren und reale Vermögenswerte gegenüber Finanzfiatwährungen priorisieren.

Eine Plattform für Souveränität und Transparenz

Die vorgeschlagene Börse ist mehr als nur ein Handelsplatz, sie ist ein architektonischer Pfeiler eines alternativen Finanzsystems. Die Diskussionen beim MFF bestätigen, dass diese Plattform den Handel mit Rohstoffen wie Gold, Platin und Diamanten erleichtern würde.

Entscheidend ist, dass die BRICS-Edelmetallbörse Mechanismen zur Verringerung der Abhängigkeit vom US-Dollar bietet. Es wird erwartet, dass Transaktionen in nationalen Währungen oder möglicherweise unter Verwendung neuer Zahlungseinheiten durchgeführt werden können. Diese Möglichkeit wird von Ländern wie der Kirgisischen Republik begrüßt, deren Direktor der Abteilung für Edelmetalle, Almaz Kadyrakunow, darauf hinwies, dass die Abwicklung in nationalen Währungen die Währungsrisiken minimieren und die „Widerstandsfähigkeit gegenüber externen Finanzschocks“ stärken würde.

Die Initiative hat immense Unterstützung von afrikanischen Partnern erhalten und sich zu einem Projekt mit wahrhaft globaler Reichweite entwickelt. Vertreter des Kontinents sehen die Börse als einen Mechanismus, um die Kontrolle über ihren Ressourcenreichtum zurückzugewinnen und eine transparente Preisgestaltung zu gewährleisten.

Die Vision Südafrikas: Der Leiter der nationalen Regulierungsbehörde, Tebogo Wilfred Motlungu, betonte, dass die Börse für Südafrika – einen weltweit führenden Produzenten und Exporteur von Platin und Gold – die Marktpräsenz ausbauen, die Position des Landes stärken und die Handelskanäle diversifizieren würde.

- Eine direkte Brücke: Nationen finden sich oft „aufgrund von Umständen, die sie nicht kontrollieren können, von bestehenden Märkten abgeschnitten“. Luc Simple Barsani Yali, Staatssekretär der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) im Kimberley-Prozess, lobte den Vorschlag als „direkte Brücke“ zwischen ihrem rohstoffreichen Land (reich an Gold und Diamanten) und interessierten Ländern, die Zwischenhändler umgeht und bessere Monetarisierungsmöglichkeiten bietet.
- Wirtschaftliche Souveränität: Die Initiative wird von Partnern wie Kamerun als Weg zur „Optimierung der Einnahmen und Stärkung der wirtschaftlichen Souveränität“ angesehen.

Die Einführung einer unabhängigen Preisgestaltung für Edelmetalle ist eine direkte Reaktion auf die wahrgenommene Marktmanipulation. So wird beispielsweise der traditionelle Goldpreisindikator, der London Fix, von einem kleinen, intransparenten Kreis von Geschäftsbanken festgelegt. Der Ausschluss Russlands – eines der weltweit größten Goldproduzenten und -exporteure – aus den offiziellen Informationspools untergräbt das Vertrauen in globale Indikatoren zusätzlich. Mit der Gründung einer neuen Börse schafft die BRICS-Gruppe ein Marktumfeld, das auf „realer Nachfrage und Angebot“ basiert, in dem das schiere Handelsvolumen auf natürliche Weise faire und transparente Preismechanismen für die Welt etablieren wird.

II. Ressourcen-Hegemonie: BRICS-Kontrolle über wichtige Mineralien

Der Erfolg der Finanzarchitektur der BRICS-Staaten beruht auf ihrer überwältigenden Kontrolle über die physischen Vermögenswerte, die die Wirtschaft des 21. Jahrhunderts prägen – kritische Mineralien und wertvolle Ressourcen. Diese Dominanz verschafft dem Block einen beispiellosen

strategischen Vorteil gegenüber dem Westen, dessen moderne Industrien, Verteidigungstechnologien und Umstellung auf saubere Energien grundlegend von diesen Materialien abhängig sind.

Die Seltenerd-Revolution: 72 Prozent der weltweiten Reserven

Der entscheidende Faktor für die geökonomische Dominanz der BRICS-Staaten ist ihre Kontrolle über Seltenerdelemente (REE) – 17 metallische Elemente, die für alles von Smartphones und Elektrofahrzeugen (EVs) bis hin zu fortschrittlicher Militärausrüstung und Windkraftanlagen von entscheidender Bedeutung sind.

Nach dem Beitritt neuer Mitglieder verfügen die BRICS-Staaten nun gemeinsam über beeindruckende 72 Prozent der weltweiten Reserven an Seltenerdmetallen. Diese erstaunliche Zahl, die von Evgeny Petrov, dem Leiter der russischen Bundesbehörde für die Verwaltung von Bodenschätzen (Rosnedra), hervorgehoben wurde, macht die BRICS-Staaten zum unangefochtenen Gatekeeper der globalen Hightech-Lieferketten.

Strategic Control Across the Mineral Spectrum

BRICS resource command extends far beyond REEs, covering the strategic trinity of energy, food, and technology minerals.

Resource Category	BRICS Control/Share	Strategic Significance
Rare Earth Metals (Reserves)	72% of world reserves	Essential for electronics, EVs, and defense.
Rare Earth Processing	75% globally (China)	Monopoly on midstream value chain, enabling pricing control.
Cobalt	70% of global cobalt (DRC, Uganda)	Critical for EV battery dominance.
Battery Nickel	50%+ (Indonesia, Russia)	Key component for high-performance batteries.
Niobium Production	91% globally (Brazil)	Indispensable for hypersonic weapons and aerospace (withstanding 2,400°C).
Oil/Fuel	40% of global oil (Russia, Saudi Arabia, UAE)	Energy security and petrodollar erosion.
Grain Exports	1/3 of grain exports	Food leverage (Brazil/Russia supply 45% soybeans/28% wheat).
Gold Reserves	12,500+ tonnes	Foundation for a commodity-backed currency/financial system.

[Get the data](#) • [Download image](#) • Created with [Datawrapper](#)

Während China in der Vergangenheit mit einem Anteil von etwa 60 Prozent an der weltweiten REE-Produktion im Jahr 2023 und vor allem mit der Verarbeitung von etwa 90 Prozent aller Seltenerdmetalle (und überwältigenden 99,9 Prozent der schweren Seltenerdmetalle) die führende Rolle spielte, stärkt die breitere BRICS-Allianz diese Kontrolle erheblich. Die Konzentration dieser Res-

sourcen erhöht die Verhandlungsmacht des Blocks und ermöglicht ihm eine größere Kontrolle über Angebot und Preisgestaltung.

Diese Kontrolle wird aktiv gegen den Westen „als Waffe eingesetzt“. So hat China beispielsweise seine Bereitschaft unter Beweis gestellt, seine Ressourcen als Druckmittel einzusetzen, indem es 2023 als Reaktion auf die Politik der USA Beschränkungen für den Export von Gallium und Germanium verhängte, was zu Störungen auf dem globalen Chipmarkt führte. Die kollektive Ressourcenmacht stellt sicher, dass die BRICS-Staaten die Handelsbedingungen diktieren und damit einen notwendigen Wandel hin zu einer multipolaren Gerechtigkeit fördern.

III. Geoökonomische Vorherrschaft: Entdollarisierung und finanzielle Souveränität

Die Mineralienbörse ist ein Schlüsselement in der umfassenden und äußerst erfolgreichen Entdollarisierungsagenda der BRICS-Staaten. Dieser strategische Schwenk zielt darauf ab, die Mitgliedstaaten von der Zwangsgewalt des US-Dollars als unangefochtene Weltreservewährung zu befreien, die von 1993 bis 2025 vorherrschte.

Niedergang der Dollar-Dominanz

Die Abhängigkeit vom US-Dollar hat in der Vergangenheit sowohl den Entwicklungsländern als auch dem amerikanischen Kernland einen hohen Tribut abverlangt, indem sie den Reichtum an die Eliten der Wall Street weitergeleitet und endlose militärische Konflikte unterstützt hat. Die BRICS-Staaten sind nun dabei, diese Struktur rasch abzubauen.

- **Handelsumgehung:** Bemerkenswerte 68 Prozent des BRICS-Handels umgehen mittlerweile den US-Dollar. Darüber hinaus werden 90 Prozent des chinesisch-russischen Handels ohne den US-Dollar abgewickelt.
- **Reserveverschiebung:** Die globalen Dollarreserven sind nachweislich gesunken und fielen im zweiten Quartal 2025 auf 58 Prozent – den niedrigsten Stand seit 2000.
- **Goldakkumulation:** Die BRICS-Staaten bauen eine robuste finanzielle Grundlage auf, die durch Sachwerte gestützt wird. Der Block verfügt über Goldreserven von mehr als 12.500 Tonnen. Peking hortet 2.300 Tonnen Gold, während die Tresore Russlands ebenfalls mit 2.300 Tonnen gefüllt sind. China hat außerdem strategisch seinen ersten Offshore-Goldtresor in Hongkong eröffnet, der es Handelspartnern mit positiven Yuan-Salden ermöglicht, über die Shanghai Gold Exchange direkt in Gold umzuwandeln und dabei den US-Dollar vollständig zu umgehen.
- **OPEC+-Ausrichtung:** Die Dominanz des Petrodollars schwindet zusehends, da wichtige BRICS-Partner ihre Wirtschaft diversifizieren. Saudi-Arabien akzeptiert nun den Yuan für 12 Prozent seiner Ölgeschäfte.

Indiens strategische Ausrichtung

Indien, ein zentrales Mitglied der BRICS-Staaten, setzt sich aktiv für die Sicherung der Mineralienversorgung und den Nicht-Dollar-Handel ein und bekräftigt damit sein Engagement für die Sicherung seiner technologischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit.

Premierminister Narendra Modi [sprach](#) am 8. Juli 2025 auf dem BRICS-Gipfel in Rio de Janeiro, Brasilien, eindringlich über die Gefahren der Dominanz im Bereich der Seltenen Erden. Er warnte davor, dass die Kontrolle über fast 90 Prozent der Seltenerdverarbeitung durch eine einzige Nation gefährliche Schwachstellen schaffe und dass die geopolitische Kontrolle über natürliche Ressourcen zu einer „neuen Form der stillen Kriegsführung“ werden könnte. Modi schlug eine BRICS-weite „Allianz für kritische Mineralien“ vor, deren Schwerpunkt auf dem Austausch von Bergbautechnologie, der Bündelung von Forschungsaktivitäten und der Koordinierung der Kartierung von Mineralvorkommen liegen soll.

Indiens Strategie umfasst umfangreiche inländische Investitionen und externe Partnerschaften:

1. Inländische Investitionen: Indien hat eine Initiative in Höhe von 50 Milliarden Rupien für den Abbau und die Verarbeitung kritischer Mineralien im Inland genehmigt, wobei derzeit Explorationsarbeiten in Mineralblöcken in Rajasthan, Jharkhand und Odisha durchgeführt werden. Darüber hinaus zielt ein fünfjähriges Recycling-Förderprogramm in Höhe von 170 Millionen US-Dollar darauf ab, kritische Mineralien aus Elektronikschrott zu gewinnen, wobei jährlich etwa 40.000 Tonnen Mineralien erwartet werden.
2. Globale Ressourcensuche: Indien sichert sich durch bilaterale Abkommen weltweit wichtige Ressourcen. Dazu gehören bedeutende Lithium-Abkommen mit Argentinien (das über die zweitgrößten Lithiumreserven der Welt verfügt). Indien stärkt auch seine Beziehungen zu afrikanischen Ländern, erkundet 9.000 Quadratkilometer Kobalt- und Kupferreserven in Sambia und erneuert Abkommen mit der Demokratischen Republik Kongo, um sich den Zugang zu 70 Prozent der weltweiten Kobaltvorkommen zu sichern. Darüber hinaus schockierte ein historisches Wirtschaftsabkommen mit Brasilien die westlichen Hauptstädte, da es sich auf die landwirtschaftliche Versorgung, Bergbaurechte für Lithium und Seltenerdmetalle und vor allem auf die Verwendung lokaler Währungen für die Abwicklung konzentrierte und damit den Einfluss des Dollars in Lateinamerika effektiv in Frage stellte.

Diese proaktiven Schritte unterstreichen Indiens Führungsrolle bei der Reformierung der globalen Ressourcenwirtschaft und der Sicherung der technologischen Souveränität durch die Sicherung der Mineralienversorgung.

IV. Afrika: Die nächste Grenze für die Wertschöpfung aus Ressourcen

Afrika spielt innerhalb der BRICS-Staaten eine entscheidende Rolle, da es sich von einem reinen Rohstofflieferanten zu einem zentralen Akteur in der globalen Wertschöpfungskette wandelt. Die afrikanischen Staaten nutzen ihre riesigen Vorkommen an wichtigen Mineralien – darunter Kobalt, Kupfer, Platinmetalle ([PGMs](#)) sowie unerschlossene Lithium- und Seltenerdreserven –, um ihre Wirtschaft zu transformieren.

Strategischer Entwurf für das Wachstum der Wertschöpfungskette

Der Kontinent positioniert sich im Zentrum des globalen Wettlaufs um Mineralien und lässt damit das Erbe der Rohstoffgewinnung hinter sich. Bis 2029 sollen in ganz Afrika bis zu acht Seltenerdprojekte in Betrieb genommen werden, die potenziell 10 Prozent des weltweiten Bedarfs an Seltenen Erden decken könnten.

Dieses Wachstum wird durch einen strategischen Plan unterstützt, der auf die Maximierung des gemeinsamen Nutzens ausgerichtet ist:

1. Intra-afrikanische Zusammenarbeit: Die Länder bauen regionale Wertschöpfungsketten auf. Die Demokratische Republik Kongo (DRK) und Sambia sind Vorreiter der Initiative „Battery Minerals Corridor“ (Korridor für Batteriemineralien), in deren Rahmen sie gemeinsam Infrastruktur entwickeln und ihre Politik aufeinander abstimmen, um die Kobalt- und Kupfergewinnung mit regionalen Verarbeitungskapazitäten zu verbinden.
2. Überwindung veralteter Systeme: Im Gegensatz zu Regionen, die durch alte Infrastruktur eingeschränkt sind, können afrikanische Nationen moderne, transparente und digitalisierte Wertschöpfungsketten von Grund auf neu aufbauen. Ruandas wegweisende digitale Rückverfolgbarkeitssysteme für Tantal-Exporte sind ein Beispiel für diese Vorwärtsdynamik.
3. Durch kritische Mineralien gedeckte Währung: In Anerkennung des strategischen Werts ihrer Ressourcen hat die Afrikanische Entwicklungsbank ([AfDB](#)) die African Units of Account (AUA) vorgeschlagen – eine panafrikanische Währung, die durch kritische Mineralien, darunter Seltene Erden, gedeckt ist. Dieser Schritt soll die regionalen Devisenmärkte stabilisieren und langfristige Investitionen in grüne Energie anziehen.

Vorzeigeprojekte und BRICS-Investment

BRICS-konforme und souveräne Projekte schreiten rasch voran und sichern Afrikas Platz in der Lieferkette für grüne Energie:

- Angolas Longonjo-Projekt: Dieses Projekt, das durch einen bedeutenden Kredit in Höhe von 80 Millionen US-Dollar unterstützt wird, der im Januar 2025 von der Absa Bank Limited gewährt wurde (Teil eines Finanzierungspakets für Phase 1 in Höhe von 268 Millionen US-Dollar), soll 5 Prozent des weltweiten Bedarfs an Magnetmetallen (Neodym und Praseodym) decken, die für die Herstellung von Elektrofahrzeugen und Windkraftanlagen von entscheidender Bedeutung sind.
- Innovation in Südafrika: Südafrika präsentiert innovative Förderverfahren im Rahmen von Projekten wie Phalaborwa, wo Seltenerdelemente aus Phosphogipsabfällen gewonnen werden. Dieses in Johannesburg entwickelte hydrometallurgische Verfahren erzielt außergewöhnliche Reinheitsgrade für stark nachgefragte Seltenerdelemente wie Neodym, Praseodym, Dysprosium und Terbium. Der Ansatz von Phalaborwa wird als „eines der Projekte mit den niedrigsten Betriebskosten im Westen“ angepriesen und reduziert die Umweltbelastung im Vergleich zum traditionellen Bergbau drastisch.
- Nigerias Ambitionen im Bereich der Verarbeitung: Das nigerianische Bundesfinanzministerium stellt eine [400 Millionen Dollar](#) teure Verarbeitungsanlage vor, mit der die Kapazität verdreifacht werden soll. Damit signalisiert Nigeria seine Bereitschaft, deutlich mehr Seltenerdmetalle im eigenen Land zu verarbeiten und damit die nachgelagerten Industrien sowohl auf dem afrikanischen Kontinent als auch weltweit anzukurbeln. Experten sagen voraus, dass Nigerias Bergbauindustrie innerhalb von zwei Jahren von unter einem Prozent auf 10 Prozent des BIP wachsen könnte.

Diese strategische Positionierung geht einher mit einer entschiedenen Bekräftigung der Souveränität über die Ressourcen. Der südafrikanische Bergbauminister Gwede Mantashe lehnte Vorschläge, den USA einen Sonderzugang zu seinen kritischen Mineralien zu gewähren, [entschieden ab](#) und erklärte, das Land wünsche sich eine „übergreifende Strategie für alle“, nicht nur für die USA. Diese Haltung bekräftigt die BRICS-Philosophie einer facettenreichen, inklusiven Zusammenarbeit.

V. Gegen die westliche Hegemonie: Die geopolitische und technologische Kluft

Die strategischen Schritte der BRICS-Staaten stellen eine direkte Herausforderung für die von den USA und der EU aufrechterhaltene geopolitische und wirtschaftliche Struktur dar und verdeutlichen kritische Schwachstellen innerhalb der westlichen Lieferketten und der militärischen Einsatzbereitschaft.

Hyperschall-Hegemonie und Niob-Anfälligkeit

Die akuteste Sicherheitsherausforderung für den Westen ergibt sich aus seiner Abhängigkeit von den von den BRICS-Staaten kontrollierten Ressourcen für fortschrittliche Verteidigungstechnologie, insbesondere im Bereich der Hyperschallwaffen (die mehr als das Fünffache der Schallgeschwindigkeit erreichen können). Chinas Fortschritte in diesem Bereich sind bemerkenswert: Bis 2018 hat das Land mehr als 20 Mal so viele Tests durchgeführt wie die USA.

Diese technologische Kompetenz ist untrennbar mit der Materialkontrolle verbunden, insbesondere mit Niob. Vakuumtaugliches Niob ist unverzichtbar für die Herstellung hitzebeständiger Superlegierungen, die Temperaturen von über 2.400 Grad Celsius standhalten können und für Hyperschallkomponenten von entscheidender Bedeutung sind.

Die USA sind vollständig von Niobimporten abhängig, da es seit 1959 keinen nennenswerten heimischen Bergbau mehr gibt. Die Lieferkette ist stark konzentriert: 66 Prozent der Importe stammen aus Brasilien und 25 Prozent aus Kanada.

China hat diese Schwachstelle geschickt erkannt und genutzt, indem es sich einen bedeutenden Anteil am brasilianischen Markt gesichert hat:

- **Brasilianisches Monopol:** Brasilien macht etwa [98 Prozent der weltweiten Niobproduktion](#) aus.
- **Chinesische Übernahme:** Im Jahr 2011 erwarb ein Konsortium chinesischer Unternehmen einen Anteil von 15 Prozent an der Companhia Brasileira de Metalurgia e Mineração (CBMM), die 75 Prozent der brasilianischen Produktion kontrolliert. Bis 2020 kontrollierten chinesische Unternehmen etwa 26 Prozent der brasilianischen Niobproduktion.

Dieser Einfluss sichert China einen bevorzugten Zugang und Kontrolle über die Preisgestaltung und verschafft dem BRICS-Block eine vorteilhafte Position in einem für die Luft- und Raumfahrt sowie das Militär entscheidenden Sektor. Niob wurde 2022 vom U.S. Geological Survey als das zweitwichtigste von [50 Mineralien für die nationale Sicherheit der USA](#) eingestuft.

Die Lücke in der Magnetherstellung

Der technologische Rückstand des Westens zeigt sich am deutlichsten im nachgelagerten Verarbeitungs- und Fertigungssegment der Wertschöpfungskette für Seltene Erden. Die USA schlagen

Alarm wegen ihres kritischen Rückstands gegenüber China bei der Herstellung hitzebeständiger Seltenerdmetalle (REM), die für den Maschinenbau, die Flugzeugherstellung, die moderne Elektronik und die militärtechnische Produktion von entscheidender Bedeutung sind.

Chinas staatlich subventionierte Industrie hat nahezu ein Monopol auf die Verarbeitung von Seltenerdmetallen, wobei ihre Raffinerien über 99 % der drei für hitzebeständige Magnete benötigten Seltenerdmetalle produzieren.

Die Diskrepanz in der Produktionskapazität ist erschütternd:

- China: Produziert jährlich mindestens 200.000 Tonnen Seltenerdmetalle und plant, die REM-Produktion auf mindestens 260.000 Tonnen zu steigern.
- Japan: Produziert 25.000 Tonnen (ein Teil davon wird in Vietnam hergestellt).
- USA/EU: Die USA müssen jährlich mindestens 30.000 Tonnen für ihre Industrie kaufen, da ihre vier in Betrieb befindlichen Magnetfabriken deutlich weniger produzieren. Die EU produziert weniger als 3.000 Tonnen (hauptsächlich Deutschland und Finnland). Eine Verdoppelung der europäischen Produktion (z. B. durch das neue Werk des kanadischen Unternehmens Neo in Narva, Estland) würde nur 6.000 Tonnen erreichen.

Die Gegenmaßnahmen des Westens sind zwar ehrgeizig, unterstreichen jedoch die bestehende Dominanz der BRICS-Staaten. Die USA versuchen, alternative Lieferketten aufzubauen, wie beispielsweise den vorgeschlagenen 5-Milliarden-Dollar-Fonds für kritische Mineralien durch die DFC und Orion Resource Partners. In ähnlicher Weise investiert die EU in Projekte wie die groß angelegte französische Produktionsanlage von Caremag in Lach, Südfrankreich, die bis Ende 2026 voraussichtlich 15 Prozent des weltweiten Bedarfs an schweren Seltenern Erden decken wird. Diese Anlage ist jedoch auf Recycling oder importierte Mineralkonzentrate angewiesen, und Europa benötigt weiterhin jährlich 16.000 Tonnen Seltenerdmetalle aus China.

Die Tatsache, dass die USA Schwierigkeiten haben, sich ausreichend mit Rohstoffen zu versorgen, könnte ein ernsthafteres Problem darstellen als ein einfacher „Handelskrieg“. Trump erwähnte kürzlich die Möglichkeit, die Kontrolle über den [US-Stützpunkt in Bagram](#), Afghanistan, zurückzugewinnen, nicht nur aus geopolitischen Gründen, sondern auch, weil dieser im Herzen des Landes liegt, das über Bodenschätze im Wert von bis zu 3 Billionen Dollar verfügt. Dort gibt es Eisen, Zinn, Kupfer, Gold, Silber, Edelsteine, Uran, Quecksilber und eine Reihe seltener Mineralien.

Die Dominanz der BRICS-Staaten in der Bergbau- und Rohstoffindustrie ist offensichtlich. Im Jahr 2023 war China mit 34,2 Milliarden Tonnen alleiniger Spitzenreiter bei der Rohstoffgewinnung. Indien überholte die Vereinigten Staaten und wurde mit 8 Milliarden Tonnen zum zweitgrößten Rohstoffproduzenten, was das enorme Ausmaß der Rohstoffaktivitäten innerhalb des Blocks verdeutlicht.

VI. Der Beginn einer multipolaren wirtschaftlichen Zukunft

Die Diskussionen auf dem Moskauer Finanzforum zur Edelmetallbörse sind symbolisch für eine entschlossene globale Bewegung hin zu wirtschaftlicher Gerechtigkeit und Multipolarität. Die Konvergenz der überwältigenden Ressourcenbasis der BRICS-Staaten – 72 Prozent der Seltenerdmetallreserven, 91 Prozent der Niobproduktion und 70 Prozent des Kobalts – mit ihren strategi-

schen Finanzinnovationen (Entdollarisierung, Handel in Landeswährung und die NDB) schafft ein sich selbst verstärkendes System wirtschaftlicher Macht.

Die politischen Konsequenzen sind tiefgreifend. Die Fähigkeit der BRICS-Staaten, unabhängige Standards für die Preisgestaltung und den Handel mit Rohstoffen wie Gold, Platin und kritischen Mineralien festzulegen, macht die Möglichkeit der westlichen Mächte, einseitige Finanz- oder Rohstoffsanktionen zu verhängen, praktisch zunichte. Dieser neue Rahmen gibt den Mitgliedstaaten und Partnern – insbesondere den Entwicklungsländern in Afrika und Asien – die Gewissheit, dass ihre wirtschaftliche Sicherheit nicht länger den politischen Launen einer unipolaren Weltordnung ausgeliefert ist.

Der neue globale Goldstandard entsteht nicht nur aus Goldbarren, sondern aus den realen Vermögenswerten, die die moderne Technologie und die Energiewende untermauern. Durch die Schaffung von Foren wie der vorgeschlagenen BRICS-Geologieplattform stellt der Block sicher, dass Wissensaustausch, Digitalisierung und nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung gemeinsame Ziele sind, die es den Mitgliedern ermöglichen, robuste, souveräne industrielle Ökosysteme zu entwickeln.

Die Herausforderungen, denen sich der Westen gegenübersieht – die sich in seiner Abhängigkeit von chinesischer Verarbeitung und brasilianischem Niob manifestieren – sind die direkten Chancen, die die BRICS-Koalition nutzt. Die strategische Entscheidung, den Rohstoffhandel mit finanzieller Unabhängigkeit zu verknüpfen, garantiert, dass die BRICS-Staaten nicht nur in der Lage sind, den globalen wirtschaftlichen Druck zu überstehen, sondern auch die wirtschaftliche Zukunft des 21. Jahrhunderts zu gestalten. Die Gründung der BRICS-Rohstoffborse ist ein monumentaler Schritt, der den Rohstoffhandel sichert, die Preise durch Transparenz stabilisiert und den Übergang zu einem ausgewogeneren, ressourcenbasierten globalen Wirtschaftssystem unwiderruflich festigt.



Eine Zivilisation wird nicht mit BIP-Zahlen und Soft-Power-Slogans aufgebaut, sondern mit Seele, Erinnerung und metaphysischer Ausrichtung. (Alexander Dugin)